

# Hilfe für Waisenmädchen

TA 12.04. 11

## Studentin aus Erfurt leistete sechs Wochen ihren Freiwilligendienst in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba

Man kann nicht die ganze Welt retten, aber man kann im Kleinen Großes bewirken. So sieht es Pia Becker. Die 25-jährige Studentin aus Erfurt verbrachte sechs Wochen in Addis Abeba.

Von Nicole Richter

**ADDIS ABEBA/ERFURT.** In der äthiopischen Hauptstadt half sie über den Studentischen Freiwilligendienst in einer Schule für Waisenmädchen, die der deutsche Medizinstudent Wenzel Waldstein aufgebaut hat. „Ich habe bei diesem Entwicklungshilfeprojekt mitgemacht, weil es auf Nachhaltigkeit setzt, nicht permanent abhängig ist von internationalen Spenden, sondern sich allein tragen kann“, erklärt die angehende Staatswissenschaftlerin dazu.

Afrika habe sie schon immer fasziniert und die Frage, wie sinnvolle Entwicklungshilfe aussehen muss – eine, die unabhängig ist, marktorientiert, die

die Chancen vor Ort nutzt und „nicht fremde Werte auferlegt“, erklärt Pia Becker.

Waisenmädchen in Addis Abeba leben bis sie 18 sind in Heimen, danach landen die

meisten in der Prostitution, die Aidsrate liegt bei 99 Prozent. „Sie sterben und hinterlassen neue Waisen“, berichtet die gebürtige Westfälin. Diesen Armutskreislauf unterbrechen,

den Mädchen eine Chance geben will das Schulprojekt „project E“. Eine Marktanalyse hat ergeben, dass dortige Firmen gut ausgebildete Sekretärinnen brauchen. In der Schule mit In-



*KOOPERATION: Pia Becker zusammen mit Christian Böhm, einem weiteren Freiwilligen, sowie den beiden verantwortlichen Lehrern des Schulprojektes. Foto: privat*

ternat werden pro dreijährigem Kurs 15 Mädchen u. a. in Englisch, IT und sozialen Kompetenzen unterrichtet.

Pia Becker hat den Lehrplan überarbeitet, geschaut, was man verbessern könnte. „Ich habe mit den einheimischen Lehrern zusammen gearbeitet, denn das College soll in ein paar Jahren selbst organisiert und getragen werden.“ Die Unternehmen, Weltkonzerne wie Nokia oder DHL, geben den Schülerinnen Stipendien, die sie später über ihr Sekretärinnengehalt zurück zahlen.

Pia Becker hat in Erfurt ihren Bachelor gemacht, nun ist sie für den Mastersabschluss in Freiburg. Mit dem College bleibt sie ehrenamtlich verbunden, unterstützt es von der Ferne aus. Denn: „Wenn man pro Jahr 15 Mädchen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben gibt, eine Chance, die sich auf ihre Kinder übertragen kann, hat man bereits viel geschafft.“



Infos über das College unter:  
[www.project-E.eu](http://www.project-E.eu)